

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **25 (1921-1922)**

Heft 6

PDF erstellt am: **03.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

bescheiden, aber leicht beeinflussbar, strebt er nach Mäßigung, Entschiedenheit, Selbständigkeit, Ernst und Würde, letzteres vorläufig ziemlich erfolglos. Sinnliche Lebens- und Genußfreude sind ausgeprägt, doch schützt sein Feingefühl vor Geschmacklosigkeiten. Er legt Wert auf sein Äußeres. Infolge mangelnder Widerstandskraft läßt die Energie rasch nach. Seinen Sinn für engen Wirkungskreis sucht er erfolgreich in Großzügigkeit zu verwandeln. Bei soviel Begeisterungsvermögen für das Schöne, würde man kaum auf einen kaufmännisch-technischen Beruf raten, wenn nicht erheblicher Wirklichkeitsinn sowie Abstraktionsfähigkeit, verbunden mit reichlicher Phantasie, vorhanden und scharfe Auffassungsgabe, geistige Klarheit, Ordnungssinn und Darstellungsvermögen durch glückliche Ausnützung guter Bildungsquellen ausgebildet worden wären.

S e c e n r ö s c h e n. Ein Alltagsmensch. Die Schreiberin tut gern edel, groß und temperamentvoll. In Wirklichkeit ist sie nüchtern, teilnahmslos und wenig zart- und tiefführend. Ihr Mitgefühl ist nicht aufrichtig, sie liebt sich selbst zu sehr. Aus demselben Grunde ist sie auch mißtrauisch. Ihr Eifer ist mehr Unruhe als Tätigkeitslust. Sie kann ebenso heftig als eigensinnig sein. Sinnlichen Genüssen läuft sie nicht weit nach. Die durchschnittliche Volksschulbildung konnte den „kurzen Verstand“ nicht besonders erweitern. Es fehlt die Kraft, sich die Dinge anschaulich vorzustellen. Infolge geistiger Unklarheit überfieht sie über dem Nebensächlichen gern die Hauptsache. Ihr vielseitiges Interesse muß anerkannt werden; doch ver- schlingt sie an geistiger Nahrung wahllos, was ihr gerade unterkommt. Sie besitzt Geschmack, derselbe ist aber wenig veredelt und aufs rein Praktische gerichtet. Ihre lobenswerte Strebsamkeit wird durch innerliche Gedrücktheit gehemmt. Infolge ihres ziemlich starken Willens hat sie es zu Entschiedenheit und Festigkeit gebracht.

E i n j a m. Basel. Die Schreiberin hat einen nüchternen, denkungewandten und unklaren Geist. Sie ist unfindig, phantasielos und wenig schlagfertig. Trotzdem kritisiert sie gern und zwar mit Freimut. Schönheitsinn ist fast keiner vorhanden, ihr Geschmack unedel. Ihr Gemüt ist warm und tief, doch ist das für Dritte schwer zu erkennen, da es sich hinter Gleichgültigkeit und Teilnahmslosigkeit verbirgt. Innerlich oft unentschlossen und beeinflussbar, fällt nach außen hin ihre tatkräftige Geschäftigkeit auf und ihre mutige Einstellung gegen Hindernisse. Einem großen Wirklichkeitsinn entsprechen ihre vorwiegend praktischen Neigungen, denen sie mit Gründlichkeit obliegt. Bei Erwerbssinn, Einfachheit und Genügsamkeit legt sie wenig Wert auf das Äußere und auf sinnliche Genüsse. In ihrem engeren Wirkungskreis ist sie herrschsüchtig und kann gegen einen Störenfried des- selben trotz wenig lebhaften Temperamentes sehr heftig werden.

Graphologische Charakteristiken.

Wer seine Handschrift beurteilen lassen will, wird ersucht, etwa 20 zwanglos geschriebene Zeilen — nicht Abschriften — unter Angabe von Alter, Beruf und Geschlecht und Beilegung von Fr. 1.20 für Honorar und Porto, an die Redaktion der Zeitschrift „Am häuslichen Herd“, Apslstr. 70, Zürich 7, einzusenden. Die Charakteristiken werden nur beispielsweise an dieser Stelle abgedruckt, alle übrigen den Interessenten durch die Post zugestellt.

R. Suter, Zürich, wird um seine Adresse gebeten.

Redaktion: Dr. Ad. Böglin, in Zürich 7, Apslstr. 70. (Beiträge nur an diese Adresse!)
 Unberlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden.
 Druck und Expedition von Müller, Werder & Co., Wolfbachstr. 19, Zürich.

Insertionspreise

für schweiz. Anzeigen: $\frac{1}{2}$ Seite Fr. 120.—, $\frac{1}{2}$ S. Fr. 60.—, $\frac{1}{4}$ S. Fr. 40.—,
 $\frac{1}{4}$ S. Fr. 30.—, $\frac{1}{8}$ S. Fr. 15.—, $\frac{1}{16}$ S. Fr. 7.50;
 für Anzeigen ausl. Ursprungs: $\frac{1}{2}$ Seite Fr. 150.—, $\frac{1}{2}$ S. Fr. 75.—, $\frac{1}{4}$ S.
 Fr. 50.—, $\frac{1}{8}$ S. Fr. 37.50, $\frac{1}{16}$ S. Fr. 18.75, $\frac{1}{32}$ S. Fr. 9.40.

Alleinige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse,
 Zürich, Basel, Aarau, Bern, Biel, Chur, Glarus, Schaffhausen, Solothurn,
 St. Gallen.